

KAR FREI TAG

EIN TRAURIGES ENDE.

Die Vorsilbe „Kar“ kommt vom althochdeutschen Wort „kara“ und bedeutet Kummer, Trauer. Aus Respekt vor dem Tod Jesu ist der Karfreitag bis heute ein besonderer Tag der Stille. Jesus wird von den Herrschenden, auf Druck der Volksmenge zum Tode verurteilt: angeblich, weil Jesus ein Unruhestifter sei. Er hatte sich für Gottes Auftrag, für soziale Gerechtigkeit eingesetzt und die Mächtigen kritisiert; und er bleibt seiner Botschaft treu und muss dafür sterben. Auf dem Berg Golgota in Jerusalem wird er vor vielen Schaulustigen gekreuzigt und stirbt gegen 15 Uhr. Die Freunde und Freundinnen sind verzweifelt: Haben wir auf den Falschen gesetzt? Was soll jetzt aus uns werden? – Jesus hat am Kreuz Schlimmes erlebt. Gott hält dieses Leiden mit ihm aus. Deswegen ist das Kreuz seither ein ganz wichtiges Zeichen für Christ*innen.

#osternvernetzt

SCHWERES TRAGEN.

Die Geschichte von Jesu Kreuzigung und Tod findet Ihr im Matthäusevangelium im 27. Kapitel (Verse 31-56)

1. ***Wahrnehmen und ertragen:*** Jesus hätte fliehen können. Doch er hat das Leid ausgehalten und sein Kreuz getragen. Sucht zwei Holzstöcke und bindet sie zu einem Kreuz zusammen. Schreibt auf das Tuch, was ihr gerade schwer ertragen könnt.
2. ***Helfen und mittragen:*** Simon hilft Jesus beim Tragen des Kreuzes. Schweres alleine zu tragen ist unerträglich. Es braucht Menschen, die in schweren Situationen bei uns bleiben. Wer hilft Euch gerade? Wer braucht gerade Hilfe? Gerne könnt ihr dieser Person eine Nachricht senden.
3. ***Zu Gott hintragen und hoffen:*** Bis in das schwerste Leiden hinein wird Jesus von Gott begleitet. Das dürfen wir auch hoffen: Gott bleibt bei uns in Trauer, Verzweiflung und Tod. Das braucht uns keine Angst machen.
Wenn Euch danach ist, schmückt euer Kreuz als Zeichen des Dankes mit dem, was ihr findet.

SPECIAL: *Macht einen Spaziergang alleine oder sucht im Haus oder im Freien nach Gegenständen, die von Tod und Leben erzählen. Zum Beispiel ein verwelktes und ein saftig grünes Blatt. Macht auch ein Foto davon.*

Und wie immer: postet Eure Bilder unter #osternvernetzt auf den sozialen Netzwerken. Wie sieht Euer **ZUHAUSE. OSTERN. FEIERN** aus?

IMPULSFRAGEN

1. Was möchte ich Gott fragen, bei all dem Schrecklichen und Traurigen in der Welt?
2. Welche Kreuze kenne ich?
Wie sehen sie aus?
3. Wie geht es mir mit Stille?

